

## Autorenbegegnung mit Pete Smith Ende Oktober 2017

„Schule wird erst richtig lebendig, wenn jemand von draußen kommt“, meinte Rektor Ulrich Schubert vor den rund 70 Gemeinschaftsschülern der Klassen 9a/b/c, als er vor kurzem den Frankfurter Autor Pete Smith in der Zellerschule begrüßte.

Die Fördervereine des OHG und der Zellerschule realisierten dank ihrer traditionell guten Kooperation im nunmehr neunten Jahr ein weiteres Projekt

„Autorenbegegnung in Schulen“, diesmal in drei Nagolder Schulen - neu dabei die Burgschule Nagold - und im Bildungszentrum Wildberg.

Auch in der nachfolgenden Einheit für die Klassen 9a und 10a des OHG mit ihrer Deutschlehrerin Sabine Linkenheil war die Autorenbegegnung ein besonderes Erlebnis, als Pete Smith seinen preisgekrönten Roman „Endspiel“ vorstellte, der rund um die Fußball-WM 2010 angesiedelt ist. Lionel, Doktorand der Geschichte, jobbt in einem Altersheim und lernt dabei die 80jährige Elena kennen, die ihn bittet, ihre Geschichte anhand aufbewahrter Dokumente und Briefe zu erzählen. Denn 1947 hatte die Tochter nationalsozialistisch angehauchter Eltern, die in der Zeit von Auschwitz noch ein Kind war, in einem Übergangslager die Liebe ihres Lebens, den jungen Juden Seraphim Morgenstern, kennen gelernt, den sie nach kurzer Ehe durch Suizid verlor – Elena sucht bis heute nach Antworten.

Natürlich wollten die Gymnasiasten, neben zahlreichen anderen Fragen, vom Autor auch wissen, welcher Nationalität er sich – mit britischem Vater und spanischer Mutter in Westfalen gebürtig – zugehörig fühle, und erfuhren nicht nur, dass Pete Smith selbst Fußballfan ist, dass er die Motivation zu „Endspiel“ aus seiner eigenen Familiengeschichte nahm, sondern sich als „überzeugter Europäer“ empfindet.

Angesteckt durch die Begegnung mit Pete Smith, freuten sich die jungen Zuhörer des OHG, sich weiter in die Thematik des Romans zu vertiefen, den sie signiert mitnehmen durften, und - als Angebot des Autors - bei weiteren Fragen per E-Mail Kontakt zu ihm aufzunehmen.

Nach einer Lesung aus seinem jüngsten (Erwachsenen-)Roman „Das Mädchen vom Bethmannpark“ in der Buchhandlung Zaiser reiste Pete Smith noch ins kooperierende Bildungszentrum Wildberg.

Dass die so genannten „digital natives“ sich durchaus noch von einem „echten Buch“ fesseln lassen, zeigten auch diese vier Schulveranstaltungen in bewährter Kooperation der Fördervereine. (Barbara Rennig)

